

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 1

Rubrik: Schweiz. Kaufmännischer Verein, Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man bittet, im Bedarfsfalle unsere Inserenten zu berücksichtigen!

Hüt liesset's derig glaub' vo selber sie!
 Die choge Mode händs da nanig g'kennt,
 Mit dere händ's sich d'Finger nüd verbrennt;
 Sie händ jahrus, jahri, fast immer s'glicchlig g'macht
 Und stillvergnüegt für sich is Füstli g'lacht.
 Sind d'Taffet usnahmswies emal nüd g'loffte,
 Fänd's höchstens na uf bess'ri Ziete chönne hoffe.
 Gaht's emal e chli flau — 's wird keine hö —
 's macht all's ganz eifach schwarzi Merveilleux;
 Doch ist emal nach Quadrillés Bedarf,
 Denn händ's scho g'chlagt, es sei doch au e Straf!
 Fallt d'Mode gar emal uf Ecosais,
 Rüeft All's, wenn's numme würd de Gugger näh!
 Doch wenn mer hüt d'Fabrik bitrachte will,
 So stahet em wäger de Verstand fast still!
 Was wird doch hüt nüd alles z'sämmeg'schunde!
 All' Tag wird öppis „Alt's“ als „Neu“ erfunde,
 Bald macht mer „Chinés“, wo ken Mensch cha webe,
 Pékin's mit à jour und mit Bau'wle Fäde,
 Au Gaze, won em chum dur's G'schirr dur laufft
 Und die vo hüt uf morn ken Mensch meh chaufft;
 Carriert's und Gstreifts mit wunderbare Schatte,
 Echarpes, Barrés, Nattés für Cravatte,
 Royal und Cachemire oder Louisine
 Als s'neust Produkt au Mousse- und Messalines
 Und Taffet werdet hüt na fabriziert,
 Mit zehn bis hundertfüzgz Prozent chargiert.
 Failles françaises, Gros des Indes und Imprimés
 Wird alles gmacht, in glatt und façonné.
 Au Satin duchesse, oder à la reine
 Als deux lats oder gar als double chaîne,
 Crêpe anglais, Crêpe de Chine und Moirés,
 Du lieber Gott! Was will mer denn na meh?
 I glaub' hett fröhner d'Mode dawég g'huset,
 So hett's bistimmt de Fabrikante g'gruset;
 Doch nüd nu das tued's em z'verleide mache,
 Es gid no andri, gwüss viel schlimmi Sache;
 Was em am meiste fuxt — bikanterwies —
 Das sind die miserabel schlechte Pries.
 Fröhner händ's eifach g'rechnet, was d'Waar chost,
 Hüt säged d'Chäufer em de Pries bigost!
 Ist fröhner d'Side emal „abegheit“,
 So händ sich d'Fabrikante d'rüber g'freut;
 Sie händ keis Wort devo verluté lah
 Und s'Benefice für sich eleige gha.
 Stiegt d'Side aber emal usnahmswies
 Gwüss nu um ein bis zwei Prozent im Pries,
 Denn händ sie sofort gschumpfe, grochst und g'chlagt
 Und ihri Chäufer alli grüslü plagt,
 Bis die us luuter Mitlied und Erbarme
 Sofort zum neue Pries händ agfä chrame.
 Das aber ist doch hüt gwüss jedem klar,
 Dass dä chli Sidenufschlag uf der Waar
 Mit allerlei für geschickte Ränke und List
 Mindestens dopplet grechnet worden ist.
 Doch was gscheht hützutag bi derige Sache?
 Wahrhaftig, da vergaht em sicher s'Lache!
 Chunt hüt emal dä sältene Moment,
 Wo d'Siden abe geht um ein Prozent,
 Denn weiss es, s'ist ja alle längs bikaunt,
 De Chäufer gwüss lang vor em Fabrikant.
 Und gid's en Ufschlag, sait mer lieber nüt devo,
 Wer wett per Stuck au nu en Rappe meh biko!
 De ganz Verlust münd d'Fabrikante schlucke,
 Na ehner sucht mer'ne d'Pries abez'drucke.
 S'ist trurig, dass 's hät müese dawég cho,
 Doch leider Gottes isch jetzt halt eso.
 Es ist nüt z'mache, niemert weiss en Rat,
 Trotzdem gwüss mänge studiert fröh und spat.
 En einzigi Hoffnig bleibt is, die 'n is tröst —
 Dass emal eine d'Priesufgab im Textilblättli löst!
 Gern gönntid mer em die dreihundert Franke
 Und würdid em vo Herze ewig danke.
 Es Denkmal sogar, wäge mine, krieg er,
 Blos hoff i, d'Lösing chöm, je glener, desto lieber!

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 72.

„Aus wieviel Coconfäden besteht in der Regel ein Organzin resp. Tramefaden nachstehender Deniers:

18/20, 22/24, 26/28, 28/32, 34/36, 38/42, 48/52, 58/62, 68/72, 78/82, 88,92, 98/102?

Ist die Anzahl der Coconfäden immer die gleiche, oder ändert sich dies, indem z. B. bei größeren Coconfäden weniger bei feineren Coconfäden eine grössere Anzahl Coconfäden einen Organzin resp. Tramefaden bilden?“

Schweiz. Kaufmännischer Verein, Central-Bureau für Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Neuangemeldete Vakanzen

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbungspapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibgebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen.

F 1058. Deutschland. — Seidenweberei. — a) Tücht. Obermeister mit Webschulbildung. — Kenntnisse der Jacquardweberei. — b) Tücht. Webermeister.

F 1111. Oesterreich. — Seidenwaren. — Junger Mann als Disponent.

F 1124. D. Schw. — Seide. — Junger Commis mit Kenntnissen der Stoffbranche. — Deutsch u. franz. perfekt. — Engl. erwünscht.

Angebot und Nachfrage betreffend Stellen in der Seidenindustrie finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile 30 Cts.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; Dr. Th. Niggli, Zürich II.

Weberei-Techniker

358

gesucht, erfahren im Maschinenbau und Zeichnen, in eine Maschinenfabrik im Kanton Zürich.

Offerten mit Zeugnissen sub Chiffre Z. F. 9906 an Rudolf Mosse in Zürich. (Z à 12975)

Stelle-Gesuch.

Schweizer, 25 Jahre alt (ehemaliger Seidenwebschüler), mit Disposition und sämtlichen Fergstubenarbeiten vertraut, praktisch erfahren in Montage, sowie Behandlung verschiedener Stuhlsysteme und Vormaschinen, deutsch und französisch spricht, **sucht Anstellung als Webermeister oder auf Bureau unter bescheidenen Ansprüchen.** 360

Gefl. Offerten unter Chiffre H. F. 24 an die Expedition.